

# Living/Guide

*Schöner Wohnen | in der Ostschweiz*



Seite 14

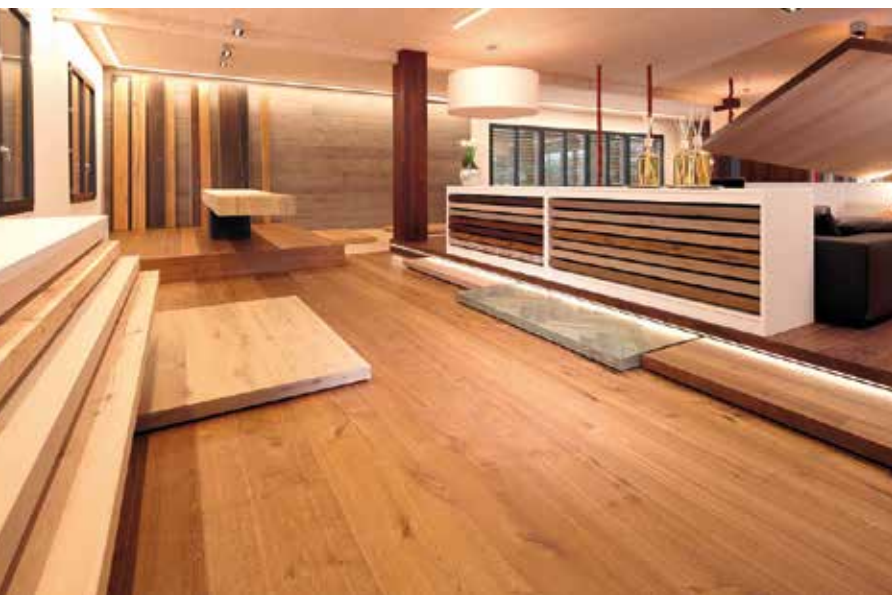
*Der Küche zum  
neuen Erscheinungs-  
bild verhelfen*

Seite 30

*Einst Terrasse,  
jetzt Wohnwinter-  
garten*

# STIA – Leidenschaft für Gesamtlösungen aus Holz

Die Leidenschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der STIA Schweiz AG ist: Holz. Als Schweizer Experten auf diesem von Natur aus faszinierenden Gebiet realisiert das Unternehmen für Architekten, Handwerker, Bauherren, öffentliche Institutionen, Unternehmen und private Auftraggeber Gesamtlösungen aus Holz, die einem hohen Anspruch an Qualität und Design gerecht werden.



*«Wer sich von der Begeisterung für Holz anstecken lassen möchte, dem sei ein Besuch im STIA Parkett Studio im St.Galler Rheintal nahegelegt.»*

## **Acht Mitarbeiter und ein Parkettstudio**

Durch die steigende Nachfrage ist das Team auf acht Personen angewachsen. Um die Kunden noch intensiver betreuen zu können, realisierte die STIA an ihrem Sitz in Diepoldsau ein über 300 Quadratmeter grosses Parkett-Studio, das in der ganzen Schweiz wohl exklusiv ist. Es ist ein überzeugendes Konzept, das die Vielfalt an Möglichkeiten in einem harmonisch wirkenden Raum erlebbar macht. Hier können die Besucherinnen und Besucher authentisch nachvollziehen, wie die verschiedenen Holz-Oberflächen in ihrer Beschaffenheit und Farbe wirken.

## **Boden, Wand und Decke**

Ursprünglich auf Naturholz-Parkett spezialisiert, bietet STIA auch Treppenlösungen, Wandelemente, Türen sowie akustische und visuelle Raumgestaltungselemente an. Alles in Naturholz, das aus nachhaltig bewirtschafteten europäischen Wäldern stammt. Inzwischen sind die Admonter Landhausdielen durch ihre unverwechselbare Ästhetik und konsequente Natürlichkeit auf der ganzen Welt begehrt.

A propos Admonter: STIA bezieht Holz vor allem vom Wirtschaftsbetrieb des Benediktinerklosters Admont in Österreich. STIA ist die Abkürzung von Stift Admont, das die Grundlage für die Produktlinie Admonter legte. 2006 wurde in Diepoldsau die STIA Schweiz AG gegründet. Die beiden Mitglieder der Geschäftsleitung, Nadja Manser und Markus Lüchinger, bearbeiten seither den gesamten Schweizer Markt.

## **Produkte und Innovationen**

Im STIA PARKETT STUDIO findet man auch eine weitere einmalige Spezialität: die Produktlinie Ethnofloor. Wie Admonter entsteht auch sie aus nachhaltig erzeugtem europäischem Holz. Die in der Parkett-Manufaktur gefertigten Langdielen werden in Längen bis zu 15 Metern in verschiedenen Holzarten zugeschnitten. So ist für jeden Geschmack und Anwendungsbereich das Richtige dabei. Verschiedene Oberflächenbehandlungen sorgen für eine breite Farbauswahl und zahlreiche haptische Strukturmöglichkeiten.

Die STIA bietet ihren Kunden nicht nur Gesamtlösungen aus Holz, sondern überrascht auch immer wieder mit neuen Formaten, mit Innovationen und neuen Farben, die das Produktportfolio bereichern.

[www.stia.ch](http://www.stia.ch)



## «Mein Haus ist meine Burg»

### Liebe Leserin, lieber Leser

Ganz so dramatisch wie der britische Politiker Sir Edward Coke (1552-1634) würden wir es vielleicht nicht mehr ausdrücken. In der Kernaussage aber liegt «My home is my castle» auch heute noch vollkommen richtig: Zuhause ziehen wir uns zurück von der Welt, machen es uns gemütlich und lassen die oft struben Geschehnisse des Alltags vor der Tür. Deshalb legen wir so viel Wert auf schönes Wohnen, deshalb ist es uns so wichtig, die eigenen vier Wände so zu gestalten, wie wir es wollen.

Eintauchen in die Welt des Wohnens öffnet die Sinne, hinterfragt Gewohntes und führt uns zurück zu uns selbst. Schliesslich geht es um die Gestaltung jenes Ortes, der uns abschalten lässt und inspirieren soll: das Zuhause. Wobei es «das Zuhause» nicht gibt – so unterschiedlich wir alle sind, so vielfältig kann man sich einnisten. Und das scheint derzeit das Wichtigste: Individualität ist Trumpf. Moden

waren gestern. Jeder nach seinem Gusto. Die entscheidenden Fragen dabei sind nicht beige oder lindgrün, nicht Holz oder Glas und auch nicht rund oder eckig, sondern: Was brauche ich wirklich? Wie fühle ich mich richtig wohl?

Bezeichnend für diese dritte Ausgabe des «Living Guides» aus dem Hause MetroComm AG sind Stichworte wie Komfort, Design, Funktionalität und Nachhaltigkeit. Der Living Guide, das Magazin für schöneres Wohnen in der Ostschweiz, gibt Denkanstösse, um das eigene Heim persönlich zu gestalten. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen den einen oder anderen Hinweis geben und den einen oder anderen Trend aufzeigen können.

**Stephan Ziegler**, Dr. phil.  
Chefredaktor MetroComm AG

---

### Impressum «Living Guide»

Der «Living Guide» ist die Sonderbeilage für schöneres Wohnen des Ostschweizer Unternehmermagazins «LEADER». MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch  
**Verleger:** Natal Schnetzer | **Chefredaktor:** Dr. Stephan Ziegler, sziegler@metrocomm.ch | **Texte:** Thomas Veser, Stephan Ziegler | **Fotografie:** Stéphanie Engeler, Axel Kirchhoff, 123rf.com, zVg | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Anzeigenleitung:** Oliver Iten, oiten@metrocomm.ch | **Gestaltung:** Beatrice Lang, blang@metrocomm.ch | **Marketingservice/Aboverwaltung:** Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** CHF 60.– für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben.

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

**April 2018**



Modernes mit altüberliefertem Können vereint!

## Koch-Möbelhandwerk

Die Möbelstücke aus dem Hause Koch sind vielseitig, Tradition und modernes Design gehen in Einklang einher. Eines haben aber alle Stücke gemeinsam: Sie werden in sorgfältiger und hochwertiger Massarbeit aus ausgesuchten Materialien gefertigt.



Michael Koch

Die Leidenschaft für die Handwerkskunst ist jedem Möbelstück anzusehen. Fein gearbeitete Intarsien und Schnitzereien schmücken Möbel in traditionellen Formen, schöne Details und raffinierte Lösungen prägen die Möbelstücke im modernen Design. Alles aus edlen Hölzern gefertigt, die als ganze Stämme eingekauft werden. Die Kombination aus traditionellem Möbelhandwerk und zeitgemässer Gestaltung überzeugt den Betrachter auf Anhieb.

Einen wichtigen Teil bei der Entstehung eines neuen Möbelstückes ist die ausführliche und kompetente Beratung durch Michael Koch und sein Team. Bevor die eigentliche Arbeit beginnt, verschafft man sich vor Ort einen Eindruck von den jeweiligen Räumlichkeiten, damit der Kunde dann wirklich das für ihn passende Möbel erhält. Nicht selten schauen die Kunden auch während der Produktion in der Werkstatt vorbei, um sich selbst ein Bild vom Entstehen des eigenen Unikats zu machen.

### Restaurationen

Ihre antiken Möbel sind bei uns in guten Händen. Restaurationen von wertvollen alten Stücken werden mit viel Liebe und handwerklichem Geschick ausgeführt. Holen Sie sich unseren fachmännischen Rat wenn eine Restauration Ihres Möbelstücks ansteht.



### Tische

Gerne beraten wir Sie bei Ihnen zu Hause bezüglich der Grösse, Holzart und Ausführung. Unsere Massivholztische sind aus einem Stamm gefertigt, welchen Sie bei uns in der Werkstatt auslesen können. So wird jeder Tisch zum Unikat.

### Koch Möbelhandwerk AG

Dorfstrasse 59 | 9108 Gonten

Tel. 071 794 13 33

[www.koch-moebel.ch](http://www.koch-moebel.ch)

[info@koch-moebel.ch](mailto:info@koch-moebel.ch)



06 Gesamterneuerung vs. Etappierung  
*«Die ganz grosse Gebäuderenovation lässt sich nicht umgehen»*

14 Kosten- und Zeitaufwand in den Griff bekommen  
*Der Küche zum neuen Erscheinungsbild verhelfen*

20 Mit neuen Materialien zum modernen Bad  
*Mit Holz und Pflanzen dem Bad eine natürliche Note verleihen*

24 Aussehen von gestern, Technik von heute  
*Das Fenster als Kulturgut und «Auge des Hauses»*

26 Neue Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch  
*«Solarstrom und Wärmepumpe zu kombinieren wird attraktiv»*

30 Optischer Akzent mit mehr Platz  
*Einst Terrasse, jetzt Wohnwintergarten*

32 So bequem wie möglich  
*Der pflegeleichte Showgarten als Erweiterung des Wohnzimmers*



Anzeige

wir sind bereit  
 mit unserem team  
 aussergewöhnliches  
 zu leisten und jede  
 herausforderung  
 anzunehmen.

gerne beraten  
 wir sie bezüglich  
 ihrem neu- oder  
 umbauprojekt!

info@archform.ch  
 www.archform.ch  
 +41 71 250 13 75

haidenhof gossau  
 hotel eastside st gallen  
 grübel strand  
 hotel one&one st gallen  
 mooswiesen egnach



*«Geht es um die Modernisierung  
des Gebäudeinneren, strebt man  
heute möglichst grosszügige Wohn-  
räume an.»*



## Gesamterneuerung vs. Etappierung

# «Die ganz grosse Gebäude- renovation lässt sich nicht umgehen»

Damit die Erneuerung eines in die Jahre gekommenen Wohngebäudes vom Umfang her im Rahmen bleibt, empfiehlt sich eine laufende Planung der anstehenden Unterhaltsarbeiten. Was dabei genau zu beachten ist, erläutert der St.Galler Bauleiter Dominique Schwartz vom gleichnamigen Bauatelier.



Dominique Schwartz

*Dominique Schwartz, Einfamilienhausbesitzer schieben eine Sanierung ihrer Liegenschaft gerne auf die lange Bank. Wie lässt sich das erklären?*

Die Entscheidung, sein Haus zu renovieren, hängt einerseits davon ab, wie verbunden man mit seinem Heim ist. Andererseits bedingen allfällige gesetzliche Vorschriften einen solchen Schritt. Nicht zuletzt geht es dabei um die Frage nach der Finanzierbarkeit.

*Zuerst muss man sich also darüber klar werden, was angestrebt wird und worauf es bei der Erneuerung vor allem ankommt?*

Exakt. Dann ist zu prüfen, ob das Projekt überhaupt wirtschaftlich ist und mit den vorhandenen Mitteln finanziert werden kann. Wenn beispielsweise dadurch neuer Wohnraum entstehen soll, muss man sich schon früh mit den rechtlichen Aspekten vertraut machen. Vergleicht man am Schluss verschiedene Varianten, wird deutlich, welche davon realistisch ist und ob man eventuell Kompromisse eingehen muss.

*Meist stellen sich Eigentümer in diesem Stadium die Frage, welche Folgen ein Aufschieben haben könnte...*

Natürlich. Die Szenarien Sanierung oder Abwarten durchzuspielen, ist ein wichtiger Schritt, um sich auf die Umsetzung vorzubereiten. Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass jeder Eigentümer bereit ist, sein Haus zu unterhalten, in regelmässigen Zeitabständen zu erneuern und dafür

auch entsprechend Geld auszugeben. Wie umfangreich eine Sanierung ausfällt, hängt davon ab, welche laufenden Reparaturen und Instandhaltungen zuvor bereits ausgeführt wurden. Bereits getätigte Investitionen sollen ja auch durch die anstehenden Massnahmen erhalten bleiben.

*«Auch wenn eine energetische Erneuerung geglückt ist, lassen die Gebäude architektonisch häufig zu wünschen übrig.»*

*Angenommen, eine Grossrenovation wird unumgänglich. Welche Fragen sollte sich der Besitzer im Vorfeld stellen?*

Einem solchen Schritt liegt stets ein Bedürfnis, ein Wunsch oder eine Vorstellung des künftigen Eigenheims zugrunde. Auf jeden Fall sollte man genügend Zeit einplanen. In der Regel hat jeder eine Lösungsidee im Kopf, die muss sorgfältig auf die finanzielle und terminliche Machbarkeit hin überprüft werden. Und dann stellt sich die Frage, ob man langfristig dort wohnen möchte oder Verkaufsabsichten hat. Nicht zuletzt davon hängt der Renovationsaufwand ab. In der frühen Projektphase kann man die Kostenentwicklung noch gut in den Griff bekommen. Vieles ist in diesem Stadium offen, weswegen Änderungen leicht möglich sind.



Wer seine eigenen vier Wände renoviert, legt Wert darauf, dass seine Wünsche und Vorstellungen bei der Umgestaltung einfließen.

*In welchen Fällen bietet sich eine Erneuerung in Etappen an und wann eine Gesamtrenovation?*

Im ersten Fall können die Kosten über mehrere Jahre verteilt werden, das bringt in der Regel steuerliche Vorteile. Diese entfallen allerdings von 2020 an. Das neue Energiegesetz sieht vor, dass Investitionskosten für die Hausenergie dann auch in den zwei nachfolgenden Steuerperioden geltend gemacht werden können. Für eine Erneuerung in Etappen muss jedoch ein Gesamterneuerungskonzept ausgearbeitet werden. Geht man in Einzelschritten vor, so ist ganz besonders darauf zu achten, dass keine bauphysikalischen Probleme auftreten. Diese Gefahr droht, wenn die Ausbauschritte ungenügend aufeinander abgestimmt sind. Bei einer Gesamterneuerung sind die Baukosten tiefer, da Synergien genutzt werden können. Auch lassen sich die einzelnen Massnahmen optimal aufeinander abstimmen, das verringert das Risiko von Bauschäden.

**«Das neue Energiegesetz sieht vor, dass Investitionskosten für die Hausenergie auch in den zwei nachfolgenden Steuerperioden geltend gemacht werden können.»**

*Wer etappenweise erneuert, kann auch während der Arbeiten weiter in seinem Haus bleiben.*

Klar – bei einer Gesamtrenovation hingegen wird das schwieriger, man muss sich darauf einstellen, eine Zeit lang an einem anderen Ort zu wohnen.

*Welche Wünsche und Vorstellungen tragen renovierungswillige Hausbesitzer an Sie heran?*

Die sind ebenso vielfältig wie die Eigenarten der jeweiligen Grundstücke und der vorhandenen Bausubstanz. Die technische, funktionale und ästhetische Entwicklung der Wohnarchitektur, vor allem bei den Einfamilienhäusern, hat so

viele Gestaltungsformen hervorgebracht, dass Hausbesitzer vor einer beachtlichen Auswahl stehen. Wer seine eigenen vier Wände renoviert, legt Wert darauf, dass seine persönlichen Wünsche und Vorstellungen bei der Umgestaltung einfließen und dem Gebäude zu einem attraktiven Erscheinungsbild verhelfen. Geht es um die Modernisierung des Gebäudeinneren, strebt man heute möglichst grosszügige und helle Wohnräume an. Daneben werden auch immer wieder Schritte zum Energieeinsparen gewünscht. Sehr klare Vorstellungen haben die meisten Hausbesitzer bei einer Renovation übrigens vom Kostenrahmen.

*Welche Gebäudeteile verursachen die höchsten Kosten und wo sollte man keinesfalls sparen?*

Für die Gebäudehülle muss heute mit höheren Ausgaben gerechnet werden, da die energetischen Ansprüche seit einem Vierteljahrhundert enorm gestiegen sind. Wird eine Wärmegewinnung mit alternativen Energien angestrebt, fallen höhere Erneuerungskosten an als bei konventionellen Heizungen. Diese einmaligen Mehrausgaben werden aber durch günstigere Betriebskosten ausgeglichen. Ein Beispiel: Die neue Ölheizung ist zwar billiger als eine Wärmepumpe, die hält aber nicht nur länger als eine Ölheizung, sondern sichert tiefere Betriebskosten. Somit sind die Gesamtkosten für eine Wärmepumpe günstiger als bei einer ölbetriebenen Heizanlage.

*Festzustellen war in den letzten Jahren, dass der Ausbaustandard von Küchen ebenfalls zu höheren Ausgaben führt.*

Ja, die Küche wird heute als Wohnraum wahrgenommen. Deshalb lässt man sich Gestaltung und Ausstattung gerne etwas kosten.

*Stichwort Energiesanierung: Wie verändern diese Eingriffe in älteren Gebäuden das Erscheinungsbild?*

Werden Altbauten energetisch auf den neuesten Stand gebracht, ist eine hohe architektonische Sensibilität gefragt. Wenn man sich jedoch in den Siedlungsgebieten umschaut, wird man feststellen, dass es damit nicht weit her



### *Kleines Bad, grosse Wünsche*

Der Wohnraumbedarf hat ständig zugenommen, für die altersgerechte Umgestaltung des Badezimmers etwa ist heute deutlich mehr Platz nötig. Wie kann man dieses Dilemma in einem räumlich eher bescheidenen Altbau lösen? – Neben den notwendigen technischen Verbesserungen sind vor einer Badsanierung auch die möglichen räumlichen Flächengewinne zu prüfen. Teilweise müssen Grundrissanpassungen für eine zeitgemässe Gestaltung und mehr Qualität auch dann in Betracht gezogen werden, wenn dadurch höhere Kosten anfallen. Deutlich günstiger sind einige Kniffe, wie etwa der Einsatz moderner Sanitärgeräte sowie von Wand- und Bodenbeschichtungen, die den Raum grösser wirken lassen.

ist. Auch wenn die energetische Erneuerung geglückt ist, lassen die Gebäude architektonisch häufig viel zu wünschen übrig. Der Charakter eines Hauses lässt sich erhalten, wenn man sich mit dem Stil und den Baumaterialien, die dem Gebäude zu spezifischen Eigenheiten verhelfen, auseinandersetzt. Farben, Baustoffe und Proportionen bestimmen den Gesamteindruck, deshalb muss bei einer altbaugerechten Sanierung darauf besonders geachtet werden.

### *Eine energetische Sanierung kann aber den Hauscharakter verändern.*

Genau: Oft gibt es Änderungen des Grundrisses durch Anbauten oder die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum. Hausbesitzer, die das wollen, müssen auch bereit sein, die nötigen finanziellen Mittel aufzubringen.

### *Es gilt die Faustregel, wonach der wertsteigernde Anteil von Sanierungen bei zwei Dritteln der Investitionssumme liegt. Wie sehen Sie das?*

Eher skeptisch. Denn der wertsteigernde Anteil hängt davon ab, wie viel «aufgestauter Unterhalt» – das ist im Unterschied zum normalen Unterhalt ein verhältnismässig umfangreicher und dringend anstehender Unterhaltsbedarf etwa in den Bereichen Heizanlage, Fenster oder Dach – in der Gesamtsanierung enthalten ist. Wertsteigernd ist bei jeder Sanierung der Anteil der technischen, räumlichen und energetischen Massnahmen, die eine Verbesserung gegenüber dem ursprünglichen Zustand bringen. Verallgemeinern lässt sich diese Zweidrittelformel jedoch nicht.

### *Wo findet man Ideen für die Neugestaltung der eigenen vier Wände?*

Als Erstes sollte sich ein Hausbesitzer immer fragen, wo er sich in seinen vier Wänden grundsätzlich am wohlsten fühlt und welche Farben und Materialien ihn besonders ansprechen. Wenn man das herausgefunden hat, kann man die Neugestaltung anpacken.

### *Je älter man wird, desto mehr verändern sich bekanntlich die Anforderungen an einen Wohnraum.*

Ja, baut sich eine Familie ein Einfamilienhaus, so ist die Raumeinteilung auf die Bedürfnisse und Wünsche einer jungen Familie ausgerichtet. Steht dann die Renovation an, ist der Nachwuchs meist schon aus dem Haus, damit vergrössert sich das Raumangebot, dem bei einer Neugestaltung Rechnung getragen werden kann. Wer nach allfälligen Anregungen sucht, wird nicht zuletzt auch in Wohnliteratur oder Fachzeitschriften fündig.

### *Zu guter Letzt: Welche Schritte sind im Laufe der Jahre nötig, um die ganz grosse Renovation zu vermeiden?*

Die lässt sich schlicht nicht umgehen, weil die Gebäudesubstanz in die Jahre kommt. Es ist jedoch durchaus möglich, die Kosten dafür in den Griff zu bekommen, indem auftretende Schäden zeitnah behoben werden und der Anteil des erwähnten aufgestauten Unterhalts möglichst gering gehalten wird. Empfehlenswert ist es, den Gebäudeunterhalt über mehrere Jahre zu planen und die Alterung der verschiedenen Bauteile dabei gebührend zu berücksichtigen.

Anzeige

## Inspirationen auf 400m<sup>2</sup>

Besuchen Sie jetzt unsere Ausstellung.

### Montag bis Freitag

09.00 - 12.00 Uhr

13.30 - 17.00 Uhr

### Samstag

09.00 - 13.00 Uhr

Heiligkreuzstr. 7 • 9008 St. Gallen  
071 246 55 88 • muellerschreinerei.ch

# massgeschreinert

weil es für individuelles Wohnen keinen Standard gibt.



küche bad wohnen

**hp**  **müller**

# *Anbau und Umbau nachhaltig in Holzbau*

Modernes Design, behagliches Raumklima und fortschrittliche Energiestandards stehen für innovatives Bauen. Wer damit nur Neubauten in Verbindung bringt, denkt nicht fortschrittlich genug. Durch Umbauen, Sanieren und Modernisieren erfüllen bestehende Liegenschaften höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Architektur. Mehr noch – in Holzbauweise modernisieren ist nachhaltig und sinnvoll, denn der verfügbare Platz für Neubauten ist beschränkt.





**Funktion und Ambiente im Zusammenspiel. Der neue Anbau aus energieeffizienten und schallsolierten Holzelementen sorgt für mehr Wohnraum im Patchworkfamilienhaus und bietet ein behagliches Raumklima.**

Manchmal kommt es anders als geplant. Wie man mit einer überzeugenden Idee und flexibler Holzbauweise ein klassisches Einfamilienhaus in ein modernes Patchworkwohnhaus verwandeln kann, bewies eine Familie mit der Unterstützung von Blumer Lehmann als Generalunternehmerin. Mittels Bedürfnisanalyse, Machbarkeitsprüfung und einer guten Portion Weitblick entwickelte das Projektteam zusammen mit den Bauherren die Ideallösung. Angepasst auf die neue Konstellation als Patchworkfamilie, erhielt das Haus einen zusätzlichen Anbau – und alle Räume im Doppel. Zwei separate Wohneinheiten mit identischen Grundrissen entstanden im Innern; je eine Wohnung für jeden Elternteil. Aussen verleiht die vorvergraute Lärchenfassade dem neuen vertrauten Heim einen frischen Touch und sorgt überdies für eine optimale Wärmedämmung.

#### ***Für den Moment und für künftige Generationen***

Wenn der bisherige Wohnraum den aktuellen Anforderungen in Aufteilung und Grösse nicht mehr genügt. Wenn die Energiewerte nicht mehr aktuellen Standards entsprechen. Oder wenn Oberflächen und Gestaltung einen neuen Look vertragen könnten. In solchen Situationen beinhalten ganzheitliche Überlegungen heute auch ökologische, soziale und nachhaltige Aspekte. Und meist sprechen sich die Bauherren für einen Umbau beziehungsweise eine Sanierung in Holzbauweise aus. Aus gutem Grund. Die bestehenden Strukturen lassen sich mit Holzelementen flexibel ergänzen und bautechnisch so aufrüsten, dass sie perfekt den veränderten Ansprüchen und Bedürfnissen von Nutzerinnen und Nutzern gerecht werden. Kombiniert mit innovativer Haustechnik schaffen sie behaglichen Lebensraum für die aktuelle Situation, wie auch für künftige Generationen. Bewohnerinnen und Bewohner werden dabei hauptsächlich das gesunde Raumklima und die wohlige Atmosphäre schätzen, die das Gebäude durch den Holzbau gewinnt. Liegenschaftsbesitzer hingegen entscheiden sich oft aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und der flexiblen Möglichkeiten für den Umbau mit Holz.

#### ***Umbauen auf die sanfte Art***

So ist es sogar möglich, Gebäude innerhalb kurzer Bauzeit in Holzbauweise zu erweitern, ohne dass die Bewohner vorübergehend ausziehen müssen. Selbst für ältere Bauten, deren statische Tragfähigkeit eine Erweiterung in Massivbauweise nicht verkräften würde, eignen sich ein Umbau aus Holz. Die entscheidenden Vorteile dafür liefert der Baustoff Holz mit seinem geringen Gewicht und der vorgefertigten Bauweise. Diese wiederum sorgt dafür, dass die Elemente präzise vorgefertigt und exakt an Ort und Stelle eingepasst werden können; zum Beispiel als Treppenmodul, als Innenwände oder Decken. Und selbst in denkmalgeschützten Bauten.

Wie zum Beispiel auf der Musikinsel Rheinau. Die delikate Bausubstanz, eine tragende und gleichzeitig dekorative Deckenkonstruktion sowie schiefe Mauern stellten beim Umbau die Herausforderung dar. Mit einer ausgeklügelten Lösung und viel Feingefühl beim Arbeiten im alten Gemäuer verlieh das Blumer-Lehmann-Projektteam dem alten Festsaal schliesslich wieder neuen Glanz.

#### ***Energie sparen und Wohnraum gewinnen***

Neben der gekonnten Verbindung von früher und heute in Stil und Form zählt vor allem auch die Energieeffizienz. Für energetische Sanierungen verfügt Holz über die idealen Materialeigenschaften. Nicht umsonst werden neue Energiestandards wie etwa Minergie zuerst von Holzbauten erfüllt. So erreichen Bauten aus Holz mit wesentlich dünneren Wänden die gleichen Dämmwerte wie Massivbauten. Sanieren mit Holz bedeutet also Energie sparen und gleichzeitig Wohnraum gewinnen.

#### **Blumer-Lehmann AG**

Erlenhof  
9200 Gossau  
T. 071 388 58 58  
[www.blumer-lehmann.ch](http://www.blumer-lehmann.ch)

**Alt und Neu in Harmonie. Die Deckenkonstruktion interpretiert die antike Stukkaturdecke neu und verleiht dem Mühlesaal auf der Musikinsel Rheinau damit eine moderne Note.**



modino priamos von Max Hauri AG:

## *Das neue Installationsprogramm, so individuell wie Sie!*

**Max Hauri AG, Produzent elektrotechnischer Bauteile und Systeme, lanciert mit «modino priamos» ein zeitlos elegantes Steckdosen- und Schalterprogramm für die professionelle Elektroinstallation. Im Gespräch erläutert Matthias Wagner, Geschäftsleiter der Max Hauri AG, wie es dazu kam und wo die Vorteile dieses innovativen Systems liegen.**



Matthias Wagner

*Matthias Wagner, wie kam es dazu, dass Max Hauri AG nun ein neues Steckdosen- und Schalterprogramm lanciert?*

Seit der Gründung im Jahre 1947 hat sich unser Haus mit dem Verteilen von Strom in Gebäuden beschäftigt. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren sich aus dem Umfeld der Elektroinstallation und wir stehen im permanenten Austausch mit der Branche. Wir kennen also die Sorgen und Nöte sowohl der Benutzer von Elektroinstallationen als auch der Installateure. Die vielen wertvollen Inputs haben uns unter anderem bewogen, hier mit neuen Produkten auf den Markt zu gehen und ganz nebenbei bemerkt, wir wollten auch etwas frischen Wind in die Branche bringen.

*Bei Produkten des täglichen Gebrauchs ist die Erscheinung bzw. das Design sehr wichtig. Wie sind Sie bei der Entwicklung des Designs vorgegangen?*

Hier wollten wir nichts dem Zufall überlassen und haben die Zusammenarbeit mit einem in der Ostschweiz ansässigen und international agierenden Designbüro gesucht. Wichtige Erkenntnisse aus unseren Erfahrungen und Marktabklärungen mussten einfließen. So war eine Vorgabe zum Beispiel, dass sich das neue Design in bestehende Wohnlandschaften integrieren lassen muss. Eine andere Vorgabe war, die Ergonomie und Haptik sowie die Anpassungsfähigkeit gegenüber heute erhältlichen Systemen zu verbessern. Herausgekommen ist ein rundum stimmiges Gesamtbild. Die Schalter verfügen über extra grosse Schaltflächen und die als Marktneuheit erhältlichen farbigen Umrandungen, bei uns Designprofile genannt, eröffnen zusätzliche innenarchitektonische Gestaltungsmöglichkeiten.

*Aus persönlicher Erfahrung weiss man, dass Schalter und Steckdosen im täglichen Gebrauch leicht verschmutzen. Wie pflegeleicht sind die «modino priamos» Produkte?*

Das Thema war uns von Anfang an bekannt und ist in die Entwicklung stark mit eingeflossen. Drei Eigenschaften



machen die Produkte besonders pflegeleicht. Erstens verzichtet unser Design auf unnötige schmutzanfällige Fugen. Zweitens verfügt die Oberfläche über eine speziell schmutzabweisende, besonders leicht zu reinigende Struktur und drittens können die Farbrahmen jederzeit ganz einfach abgenommen werden. Dies ermöglicht eine einfache Reinigung der Produkte, ohne dass die dahinterliegende Wand verschmutzt wird.



*Die 3xTyp13 Steckdose hat eine patentierte Anordnung der einzelnen Dosen. Warum wurde diese spezielle Anordnung entwickelt?*

Wenn Sie Netzadapter mit Erdungsstift oder Winkelstecker im Einsatz haben ist es oft so, dass diese nach dem Einstecken in eine herkömmliche 3-fach Steckdose die restlichen Steckplätze verdecken und diese deshalb nicht genutzt werden können. Im Gespräch mit Kunden haben wir festgestellt, dass viele Nutzer das Problem auch schon hatten. Mit unserer patentierten 3-fach Steckdose ist dieses Ärgernis vom Tisch.

*Was darf der Installateur vom Schalter- und Steckdosenprogramm «modino priamos» erwarten?*

Wichtig für den Installationsprofi ist eine einfache Installation mit möglichst kurzen Installationszeiten. Dem tragen wir Rechnung, indem alle Schalter und Steckdosen der Linie «modino priamos» mit schraublosen Anschlussklemmen ausgestattet sind. Zudem sorgt die Anordnung der Klemmen dafür, dass der in den Anschlussdosen nur beschränkt vorhandene Platz wesentlich besser zur Platzierung von Kabeln und Drähern genutzt werden kann.

*Sind die neuen Produkte schon erhältlich?*

Wir haben seit rund einem Jahr ein Basissortiment in ausgewählten Flächenmärkten im Verkauf. Es erfreut sich grosser Beliebtheit und wir erhalten täglich positive Feedbacks. Ab Mai ist nun die wesentlich erweiterte Produktpalette für den professionellen Anwender ab Lager verfügbar. Die Produkte werden an der ELECTRO-TEC in Bern einem breiten Fachpublikum gezeigt. Die ELECTRO-TEC findet im Mai statt und ist die ideale Branchen-Plattform um innovative Produkte und Technologien zu präsentieren.

**Max Hauri AG**

Weidstrasse 16  
9220 Bischofszell  
[www.modino.ch](http://www.modino.ch)  
[www.maxhauri.ch](http://www.maxhauri.ch)

**Kosten- und Zeitaufwand in den Griff bekommen**

## *Der Küche zum neuen Erscheinungsbild verhelfen*

**Ausgerechnet die Küche muss umgebaut werden – eine Schreckensvision für Hausbesitzer, die oftmals lange Umbauzeiten und hohe Kosten befürchten. In Wirklichkeit ist es aber meistens weniger dramatisch als angenommen. Kurt Ulmann von Baumann Küchen in Berneck mit Einzelheiten.**



Kurt Ulmann

Wer die alte Küche renovieren oder gar vollständig durch eine neue ersetzen muss, fühlt sich meist schon im Vorfeld unwohl in seiner Haut. Aus nachvollziehbaren Gründen: Wie lange wird es dauern, bis dieser zentrale Ort in der Wohnung wieder funktionstüchtig ist? Welcher Aufwand ist nötig und wie teuer wird das Ganze?

Dass solche Ängste in der Regel unbegründet sind, bekräftigt Kurt Ulmann, Geschäftsführer des Bernecker Unternehmens Baumann Küchen AG. «Wird der Schritt überlegt angegangen, halten sich die Umbauzeiten in erträglichen Grenzen.» Und das gelte letztlich auch für die Kosten. Bisweilen reichen aber auch schon kleinere Veränderungen, etwa der Austausch von Griffen, eine neue Küchenabdeckung oder zusätzliche Schränke, um die Küche moderner wirken zu lassen.

### ***Wunsch nach neuer Architektur***

Mit einem Anteil von 60 Prozent spielen Kurt Ulmanns Worten zufolge Küchenerneuerungen für sein Unternehmen die wichtigste Rolle. «Meistens wird eine andere Architektur gewünscht, man möchte der Küche ein neues Erscheinungsbild verleihen.» Dieses Bedürfnis sei gut nachvollziehbar, da Küchen über viele Jahre in weitgehend

unverändertem Zustand genutzt werden. Erst wenn Geräte, die in die Jahre gekommen sind, ausgetauscht werden müssen, dann «macht man sich auch Gedanken über eine Neugestaltung der gesamten Küche», weiss Ulmann.

### ***Einbauküche nach wie vor beliebt***

Soll die Küche umgebaut werden, dann sei zu überprüfen, welche Möglichkeiten der jeweilige Raum biete. Und dabei stelle sich die Frage, ob er etwa durch die Entfernung von Wänden vergrössert werden kann und/oder ob sich eventuell Fenster versetzen lassen. Für einen normalen Umbau hält Kurt Ulmann in diesem Fall etwa drei Wochen für realistisch.

Nach wie vor schlägt das Herz der Schweizer für die klassische Einbauküche. Farblich dominiert Ulmanns Worten zufolge Weiss, bisweilen mit Naturholzelementen als Ergänzung. Matte Oberflächen stehen in der Publikumsgunst derzeit an erster Stelle.

### ***Steinoptik und Metalliclook in der Küche***

Naturstein, Keramik und Beton verhelfen einer Küche nicht nur zu einer längeren Lebensdauer; diese Materialien verleihen dem Raum auch ein angenehmes Erscheinungsbild.







*«Wird der Schritt überlegt  
angegangen, dann halten  
sich die Umbauzeiten  
in erträglichen Grenzen.»*



Durch Kücheninseln wirken Küchen moderner, zudem verbessern sie die Arbeitsbedingungen.

Als Arbeitsplatten oder/und Küchenfronten werden gegenwärtig gerne Keramik, Granit, Schiefer und Beton verwendet. Bei einer freistehenden Kücheninsel erwecken diese Materialien den Eindruck eines massiven Blocks.

Neben etabliertem Edelstahl und Chrom werden zunehmend auch andere metallische Elemente bei der Küchengestaltung eingesetzt. Die metallenen Töne lassen Küchenfronten und Arbeitsplatten gleichzeitig glänzen und überzeugend authentisch wirken. Doch auch als Material für Griffe, Armaturen und Spülen eingesetzt, verleihen sie dem Raum mehr Eleganz. Man kann sie leicht mit verschiedenen Accessoires wie Lampen oder Dekorationen mit metallischem Look kombinieren.

Für grifflose Designküchen, in denen verschiedene Holzöne, Braun oder Beton vorherrschen, eignet sich vor allem Kupfer oder Bronze. Gold oder Messing hingegen entfalten eher in schwarzen und weissen Küchen ihre Wirkung. In Landhausküchen reichen einzelne Metallakzente aus, etwa mit Griffen in Gold oder Kupfer, um dem Landhausstil eine edle Note zu verleihen.

#### *Die Vorteile von Kücheninseln*

Durch die nach wie vor beliebten Kücheninseln wirken Küchen moderner, zudem verbessern sie die Arbeitsbedingungen. Dank der ergonomisch durchdachten Arbeitsflächenhöhe lassen sich alle Arbeitsschritte an der Insel bewältigen. Die Konstruktion kann entweder frei stehen oder mit der Küchenzeile verbunden sein. Das verbessert die Möglichkeiten für eine flexiblere Gestaltung des Raumes. Daher entspricht dieses Element einer weiteren wichtigen Tendenz bei der Kucheneinrichtung – dem Bedarf nach mehr Platz. Man kann die nötigen Geräte in die Insel einbauen, sie dient ferner als Arbeitsfläche beim Kochen und sogar als Esstisch, den man durch Barstühle ergänzen kann. Die Wände sehen dann locker aus und man hat mehr Platz, seine Küche etwa durch Bilder oder ästhetisch angeordnete Regale ansehnlicher zu gestalten.

Anzeige



# Weibel AG

Bedachungen | Fassadenbau

[weibel-dach.ch](http://weibel-dach.ch)

**Ihr Spezialist für die gesamte Gebäudehülle**

# BOXSPRING-BETTEN, schlafen wie im Luxushotel

Top-Hotels auf der ganzen Welt setzen auf Boxspring-Betten, um ihre Gäste zu verwöhnen. Dieses aussergewöhnliche Schlafvergnügen können jetzt auch Sie zu Hause erleben.



**Thomas Rütter**  
Inhaber

Im Sleep Center, an der Rorschacherstrasse 166 direkt neben dem Shoppingcenter Silberturm in St.Gallen finden Sie TOP – Boxspringbetten und alles was es zum guten, gesunden und erholsamen Schlafgenuss braucht, denn wer gut schläft hat mehr vom Leben.

Thomas Rütter (Inhaber) setzt sich seit über 25 Jahren intensiv mit dem Thema Schlafen auseinander. Die Mitarbeit in verschiedenen Firmen, unter anderem 3 Jahre Gebietsverkaufsleiter bei TEMPUR Schweiz brachte ein fundiertes Fachwissen. Er unterstützt Sie dabei das richtige Bett-system und guten Schlaf zu finden.

Die Wahl des richtigen Schlaf-Systems wird Ihren Schlaf und somit Ihre Lebensqualität während des Tages wesentlich verbessern. Die Auswahl der Schlaf-Systeme in der schönen Ausstellung erfolgte nach den neusten Kriterien heutiger Schlafmedizin und umfasst die besten Schlaf-Systeme unserer Zeit wie Boxspring- und Wasserbetten, BICO, Curem, Röwa, TechnoGel und die Garant-Collection mit einem unschlagbaren Preis-Leistungsverhältnis.

Natürlich gehört auch alles rund um die Pflege des Bettes zum Angebot. Angefangen bei der Reinigung der



Mit der richtigen Matratze wird die Wirbelsäule richtig gelagert.

Bettdecken und Matratzenbezüge bis hin zum Wasserbett-Service für AKVA und Aqua-Dynamic Wasserbetten.

Sleep Center AG  
Rorschacherstrasse 166  
9000 St. Gallen  
071 245 89 89  
[www.sleepcenter.ch](http://www.sleepcenter.ch)

Parkplätze finden Sie neben dem Haus oder im Parkhaus Silberturm.



In Boxspring-Betten schlafen Sie so komfortabel wie in Luxushotels.



# Die Wohnküche



Das lichte Weiss, mit einem dezenten Grauanteil, harmoniert elegant mit der fein strukturierten Eiche und gibt dieser offenen Raumplanung ein harmonisches Gesamtbild. Die Regale und offenen Fächer betonen eine angenehme Wohnlichkeit – ebenso wohnlich und einladend wirkt der Wangentisch, welcher der Insel auf gleichem Niveau angesetzt ist.

# Natürlich in Szene gesetzt



Optische Klarheit mit Raffinesse gelingt der Badmöbelserie Carouge mit bewusst spielerisch gesetzten Akzenten bei Flächen, Fronten und Furniermaserung. Denn die Fronten sind in hochglänzender Lack- oder Mattlackoptik wie auch in natürlich weich wirkendem Furnier zu haben. Und hier gibt die bewusst kontrastiv angeordnete Maserung bei den Auszügen ein charmantes Stil-Statement mit Augenzwinkern ab.

**Entdecken Sie unsere Ausstellungen:**

**Oberbüren-Uzwil**, Buchental 4, 071 955 51 27

**St. Gallen-Neudorf**, Rorschacherstrasse 286, 071 282 37 77

**Jona-Rapperswil**, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10

**Mels**, Pizolstrasse 1, 081 720 41 30





*Pflanzen verhelfen jedem  
Badezimmer zu einem  
natürlichen Ambiente.*



Mit neuen Materialien zum modernen Bad

## *Mit Holz und Pflanzen dem Bad eine natürliche Note verleihen*

Wie man das Badezimmer gestaltet, das bestimmt heute jeder selbst. Das betrifft vor allem die Materialien: Das Waschbecken muss nicht mehr unbedingt aus Keramik sein. Aus Holz bestehen nicht nur die Möbel, damit kann man auch Wände verkleiden. Und gewisse Pflanzen können als natürliche Duschvorhänge, Fussmatten und Luftfilter dienen.



Jérôme Burkhalter

Weil manchen Trends bei der Wohnungsgestaltung nur eine kurze Halbwertszeit beschieden ist, empfiehlt sich bei der Beschreibung des künftigen Badezimmers die nötige Vorsicht. Dass jedoch die Tage der typischen Kästchen, in denen man im Laufe der Zeit wer weiss was verstaut hat, schon jetzt gezählt sind, das ist für Jérôme Burkhalter vom Unternehmen meintopf.ch so gut wie sicher.

«Das lange Zeit unvermeidliche Kästchen unter dem Lavabo hat ebenso ausgedient wie Spiegelkästen», berichtet er. Die halten sich demnach nur, wenn sie in der Wand versenkt werden können, ansonsten begnüge man sich mit einem einfachen Spiegel direkt an der Wand. Gerade Linien sind angesagt, weshalb Kästen, wenn überhaupt, in die Wände eingebaut werden.

### **Alternativen zum Keramikwaschbecken**

Lavabos bestehen traditionellerweise aus Keramik. Der Werkstoff lässt sich leicht pflegen, zudem es gibt es inzwischen hochwertige Glasuren, die das Ansetzen von Kalk

und Schmutz verhindern. Es gibt inzwischen jedoch auch Modelle aus Mineralguss oder Stahl-Email. Ferner findet man Waschbecken aus Glas, Beton, Edelstahl und neuerdings sogar aus Holz. Massives oder furniertes Holz wird auch für den Unterbau beim Waschbecken eingesetzt. Es sorgt für mehr Wärme und Gemütlichkeit im Bad. Der klassische Granit als Werkstoff für das Lavabo steht jedoch weiterhin hoch im Kurs.

Auch bei der Bodengestaltung des Badezimmers hat der nachwachsende Rohstoff an Terrain gewonnen: Die einstigen Keramikplatten weichen zunehmend Parkettböden, die bislang vorzugsweise dem Gang und der guten Stube vorbehalten waren. «Holzböden erstrecken sich heute oftmals in weiten Teilen der Wohnung und gehen jetzt auch nahtlos in das Bad über. Dadurch wird die Arbeit beim Verlegen von Böden auch einfacher», so Jérôme Burkhalter. Das aus Eichenholz gefertigte Riemenparkett besteht in der Regel aus zwei bis drei Zentimetern breiten und 20 Zentimeter langen Riemen.

ecoleo.ch

# schreinermöbel zum onlinepreis



swiss made by **FUST**



## Ihr Jubiläum, Neubau oder Event in einer **LEADER-Sonderausgabe?**

Hier erfahren Sie mehr:  
[www.leaderonline.ch](http://www.leaderonline.ch)



### Ihre Wünsche & Unser Know-how

perfekt kombiniert

## Entspricht Ihr Bad noch Ihren Wünschen?



Wir sind Ihr Partner für Ihren Badumbau - von der Planung bis zur Ausführung.

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär  
Tel. +41 71 243 38 38, [www.haelg.ch/badumbau](http://www.haelg.ch/badumbau)



BUILDING SERVICES GROUP



### **Weissputz oder Holz statt Wandplatten**

Geplättelte Wände im Badezimmer? Das war einmal. Auf diese herkömmliche und einst weitverbreitete Form der Wandverkleidung können immer mehr Eigenheimbesitzer inzwischen gut und gerne verzichten. Sie entscheiden sich nicht selten für einen schlichten Weissputz, der sowohl an den gesamten Wänden als auch an der Decke aufgetragen wird.

Nun gibt es bei der Materialwahl für das Bad so gut wie keine Tabus mehr: Natursteine oder entsprechende Imitationen halten immer häufiger Einzug im Badezimmer. In warmen Tönen gehalten und punktuell angebracht, wirken sie zudem belebend. Nach wie vor hoch im Kurs stehen fugenlose Wandbeläge in Spachtel- oder Betonoptik.

*«Holzböden erstrecken sich oftmals in weiten Teilen der Wohnung und gehen auch nahtlos ins Bad über.»*

Und auch von Hand geputzte Oberflächen haben Jérôme Burkhalters Worten zufolge in letzter Zeit mehr Liebhaber gefunden. Hier kommen nicht selten erdige Farbtöne, Steingrau und Sandgelb in Kombination mit Gold, Platin, Bronze oder Kupfer vor. Für einen Anstrich im Bad sind Acrylat-Latexfarben sehr geeignet oder speziell für feuchte Räume entwickelte Farben, die der Schimmelbildung vorbeugen können.

Keramikplatten weichen zunehmend Parkettböden, die bislang der guten Stube vorbehalten waren.

---

### ***Pflanzen verhelfen dem Badezimmer zu einem natürlichen Ambiente***

Mit schön gestalteten Behältern, in denen die Erde unter weissen Steinchen verschwindet, kann man zudem reizvolle dekorative Akzente setzen. Für das Bad eignen sich besonders folgende Pflanzen:

#### **Philodendron scandens**

Der Kletterphilodendron empfiehlt sich vor allem für das helle Bad. Der In Mittel- und Südamerika an mächtigen Urwaldbäumen heraufwachsende Philodendron scandens lässt sich im Badezimmer gut als grüner Duschvorhang einsetzen. Dazu befestigt man mittelgrosse Pflanzenkübel an der Decke oder hakt sie an die Duschstange und lässt den Philodendron zum Boden ranken. Hat er ausreichend Platz zum Wurzelschlagen und viel Licht, kommt er mit wenig Pflege aus. Auch Gummibaum, Grünlilie und Zyperngras eignen sich für helle Bäder.

#### **Moos und Eukalyptuszweige**

Wohin kein Sonnenlicht fällt, dort gedeiht auch kein Strauch. Alternativ kann man in diesem Fall Trockensträusse aus Kräutern anbringen. Sie sorgen in einem fensterlosen Bad für angenehme Duftnoten. Besonders beliebt sind Lavendel- oder Eukalyptuszweige. Auch Moose haben eine beruhigende Wirkung und regulieren zudem das Raumklima. Diese Pflanzen kommen ebenfalls ohne Licht, Wasser und Dünger aus. Im Fachhandel findet man speziell behandeltes Moos, das dauerhaft haltbar ist und gegebenenfalls als Ersatz für die Badematte dient. Auch als natürliche Wandtapete eignet es sich, da Moos Schall absorbiert.

#### **Monstera und Efeutute**

Gibt es im Badezimmer nur wenig Tageslicht, dann können dort nur genügsame Pflanzen wie etwa die Monstera sowie die Efeutute gedeihen. Dabei kann man die Monstera, die auch «Fensterblatt» genannt wird, als Sichtschutz nutzen. Sie besitzt glänzende und lederartige Blätter, die eine Länge von bis zu einem Meter erreichen können. Wissenschaftlich erwiesen ist, dass die Efeutute zu den wirksamsten natürlichen Luftfiltern zählt.

---



Aussehen von gestern, Technik von heute

## *Das Fenster als Kulturgut und «Auge des Hauses»*

Wenn historische Fenster restauriert oder nachgebaut werden, kommt der modernen Fensterbautechnik eine vorrangige Rolle zu. So lässt sich sicherstellen, dass die Fenster den heutigen Normen hinsichtlich Schall- und Wärmedämmung sowie Einbruchschutz entsprechen.



Christian Rüttimann

Aus Eichenholz geschaffen, besticht die «Wolfsrachen» genannte und zweiflügelige Mittelpartie auch heute noch durch ihre filigrane Eleganz. Im zeitgenössischen Fensterbau spielt dieses Konstruktionsprinzip, das in der französischsprachigen Welt einst weit verbreitet war, jedoch kaum noch eine Rolle. Denn es weist nicht nur einen grossen Fugenteil und damit undichte Stellen auf. Auch seine Bedienung ist eher unbequem.

*«Lässt sich die ursprüngliche Form nicht mehr zweifelsfrei ermitteln, dann gilt es herauszufinden, welche Fensterausführung am besten zum Gebäude passt.»*

Deswegen ist das gute Stück, das etwa Mitte des 19. Jahrhunderts entstand und einst die Hauptfassade des waadtländischen Château de l'Aile zierte, im Fenstermuseum des Goldacher Unternehmens Vogel Fensterbauer bestens aufgehoben. Dort haben der Möbelschreiner Christian Rüttimann sowie der ehemalige Besitzer Otto Vogel im Laufe der Zeit eine ansehnliche Sammlung historischer Fensteranlagen aus fünf Jahrhunderten zusammengetragen.



Ein Fenster prägt als Kulturgut das Erscheinungsbild eines Gebäudesentscheidend mit.

### **Moderne Anforderungen an historische Fenster**

Als Geschäftsführer der 1909 gegründeten Firma befasst sich Rüttimann vor allem mit historischen Fenstern an alten und an denkmalgeschützten Gebäuden. Eine Herzensangelegenheit für Christian Rüttimann: «Ein Fenster ist nicht nur einfach ein Bauteil, es ist das Auge des Hauses und prägt als Kulturgut das Erscheinungsbild des Gebäudes entscheidend», sagt er. Landesweit restauriert das Unternehmen historische Fenster oder baut sie gegebenenfalls nach den alten Stilvorgaben nach. Allerdings greife man dabei auf die moderne Technik zurück, da die Fensteranlagen den Kriterien des heutigen Wohnkomforts sowie den Normen hinsichtlich Wärme- und Schalldämmung sowie Einbruchschutz entsprechen müssen. Denn Fenster sind mit Abstand die am intensivsten beanspruchten Teile eines Gebäudes und müssen daher entsprechend stabil und belastbar sein.

Die vorgeschriebenen Werte erreicht man dadurch, dass einfache oder doppelt verglaste Fenster zu Isolierverglasungsfenstern mit Gasfüllung umgebaut und mit Gummidichtungen ausgestattet werden. Bei diesem Eingriff müsse jedoch dafür gesorgt werden, dass die Proportionen des modernisierten historischen Fensters erhalten bleiben. «Mittels einer Dreifachverglasung erzielt man heutzutage die besten Werte, allerdings wird die Konstruktion dann zu dick», informiert Rüttimann. Technisch sei es jedoch heute möglich, optimale Werte bereits durch eine Zweifachverglasung zu erreichen. Grundlage für die Fensterreparatur ist demnach eine Kombination von Handwerk und Hightech.

### **Grosser Bestand an Jugendstilfenstern**

«Dabei ist der Unterschied zwischen einer echten historischen Anlage und der modernisierten Variante für einen Laien optisch so gut wie nicht erkennbar», weiss Christian Rüttimann. Die meisten Fenster, die in der Schweiz heute restauriert oder originalgetreu nachgebaut werden, gehen auf die Jugendstilzeit zurück. «Im Gegensatz zur deutschen Schweiz ist der Bestand an historischen Fensteranlagen in der Romandie deutlich grösser, man hing dort immer stärker am Alten», so Rüttimann. Deshalb habe man in diesem Landesteil eine Filiale gegründet. Die Deutschschweizer hatten ihre Originalfenster schon vor Jahrzehnten ersetzt.

Etwa 80 Prozent der historischen Anlagen müssen nachgebaut werden, da die Ursprungsfenster nicht mehr vorhanden oder vollständig lädiert seien, fügt Rüttimann hinzu. Etwa 70 Prozent der Gebäude, an denen solche Arbeiten anstehen, befinden sich in Privatbesitz. Der Rest gehört Kantonen, Gemeinden und Kirchen. Ob eine Restauration möglich ist oder die Anlage nachgebaut werden muss, wird vorgängig bei einem Lokaltermin abgeklärt. Der jeweilige Zustand wird individuell in Augenschein genommen. «Nachbauten laufen nicht über herkömmliche Fensterproduktionslinien», so Rüttimann. «Lässt sich die ursprüngliche Form nicht mehr zweifelsfrei ermitteln, dann gilt es herauszufinden, welche Fensterausführung am besten zum jeweiligen Gebäude passt.»




---

### **Was kostet das?**

Je nach Aufwand kann die Restauration historischer Fenster oder deren Nachbau das Budget des Hausbauers ziemlich belasten. «Dann muss man individuell eine Antwort auf die Frage finden: Wie viel ist mir ein ansprechendes ästhetisches Erscheinungsbild wert?», empfiehlt Christian Rüttimann, der gerne für eine Offerte zur Verfügung steht.

---

## Neue Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch

# «Solarstrom und Wärmepumpe zu kombinieren wird attraktiv»

Seitdem die Tarife für die Einspeisevergütung im Keller sind, machen sich Besitzer von Photovoltaik-Anlagen (PV) Gedanken darüber, wie sie ihren Solarstrom stärker selbst nutzen können. «Es bietet sich an, die Energie dort zu verbrauchen, wo sie hergestellt wird. Dabei erweist sich die Koppelung von PV und Wärmepumpe als vorteilhaft», berichtet Andreas Eigenmann, Geschäftsleiter der Wittenbacher Eigenmann AG Gebäudehülle und Haustechnik.



Andreas Eigenmann

«Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ist gerade in den Sommermonaten sehr effizient, was die Brauchwarmwasseraufbereitung anbelangt. Wenn sie mit Solarstrom betrieben wird, ist das die wohl umweltfreundlichste Art, Warmwasser zu erzeugen», ist Andreas Eigenmann überzeugt. Denn eine Wärmepumpe nutzt etwa zwei Drittel der Wärme entweder aus der Umgebungsluft oder der Erdwärme. Rund ein Drittel der benötigten Energie erhält sie aus dem Netz – oder eben aus Solarstrom. Die Erdwärmepumpe braucht übrigens weniger Strom als die Luft-Wasser-Wärmepumpe, kommt dafür bei der Installation teurer.

Auch Hausgeräte wie Waschmaschine oder Geschirrspüler können mit eigener Solarenergie dann versorgt werden, wenn die Sonne scheint. «Was es hier braucht, ist eine intelligente Steuerung der Verbraucher», stellt Eigenmann fest. Er beurteilt diese Vorgehensweise im Prinzip als «ganzjährig praktikabel», auch wenn im Winter die Zahl der Sonnenstunden geringer ist und die Sonne tiefer am Himmel steht. Um den sogenannten Winterstrom zu gewinnen, müssen Kollektoren folglich möglichst senkrecht oder gar an den Fassaden angebracht werden.

### **Die Vorzüge der neuen «Eigenverbrauchsgemeinschaften»**

Inwieweit Solarstrom für die Gebäudeheizung eingesetzt werden kann, hängt nicht zuletzt auch von der Grösse der PV-Anlage ab: Mit einem 10-kWh-Batteriespeicher betrage der Eigenverbrauchsanteil – der Anteil am selbst produzierten Solarstrom, den man selbst verbraucht – in einem Einfamilienhaushalt mit vier Personen etwa 60 Prozent, schätzt Andreas Eigenmann. Ist die Batterie voll, dann lässt sich das Gebäude eine Nacht lang mit Energie versorgen. Eine weitere Steigerung erfordere jedoch einen hohen technologischen Aufwand. Sollten die Energiepreise

steigen, wird seiner Einschätzung zufolge die Koppelung von PV und Wärmepumpe noch attraktiver werden.

**«Seit Jahresbeginn können  
Gebäudebesitzer den nicht selbst  
benötigten Solarstrom Mietern oder  
Stockwerkseigentümern und  
Nachbarn verkaufen.»**

Eigenmann ist überzeugt, dass auch das neue Energiegesetz dazu beitragen wird. Dort sind auch die Rahmenbedingungen für «Eigenverbrauchsgemeinschaften» festgelegt. Demnach können Gebäudebesitzer seit Jahresbeginn den nicht selbst benötigten Solarstrom den Mietern oder Stockwerkseigentümern und sogar über Grundstücksgrenzen hinweg Nachbarn verkaufen.

### **Das Gebäude effizient dämmen**

Um in der kälteren Jahreszeit einen möglichst hohen prozentualen PV-Stromanteil für die Wohnungsheizung zu nutzen, muss das Gebäude so effizient gedämmt werden, dass möglichst wenig Wärme über sogenannte Wärmebrücken – Bauteilbereiche, die kälter sind als die übrigen, da dort die Wärme schneller nach aussen abfließt als durch angrenzende Bereiche – verloren geht. Diese befinden sich an Fensterlaibungen, Rollladenkästen, Dachrändern oder auskragenden Bauteilen, wozu auch Balkone zählen.





*Inwieweit Solarstrom für  
die Gebäudeheizung  
eingesetzt werden kann,  
hängt auch von der Grösse  
der Photovoltaik-Anlage ab.*

# «Mehr als einfach nur Haustechnik»

**Die Schweizer Haustechnik AG mit Sitz in Gossau, Herisau und St.Gallen macht weit mehr als einfach nur Haustechnik. Firmeninhaber und Geschäftsleiter Markus Beeli behauptet: «Wir machen Menschen glücklich und zufrieden.»**



Markus Beeli

Seit der Geschäftsübernahme durch Markus Beeli im Jahr 2012 hat sich die Firma stark verändert und hat auch in andere Bereiche diversifiziert. Allerdings hat man bei Schweizer Haustechnik AG schon früh in den Fachbereich BadeWelten, das Bad aus einer Hand, investiert. Heute werden in diesem Bereich sechs qualifizierte Projektleiter/innen und BadArchitekt/innen beschäftigt, welche sich ausschliesslich mit der Planung und Realisierung von neuen Badezimmern und angrenzenden Wohnräumen beschäftigen. Es werden aber auch ganze Mehrfamilienhäuser mit Schwergewicht Bad und Küche als Generalunternehmer saniert. Dieser Job macht Freude, denn wir machen damit Menschen glücklich und zufrieden, so das Motto der BadeWelten-Crew. Spätestens beim Betreten der BadeWelten-Ausstellung stellt man fest - die machen mehr als einfach nur Haustechnik. In der neu gestalteten Ausstellung in Gossau werden trendige und mit grossem Flair für Interior Design, unterschiedlichste Badezimmer-einrichtungen ausgestellt. Bemerkenswert sind individuelle Lösungen im Wellnessbereich. Dampfduschen mit grossen Regenbrausen und vieles mehr. Ganz persönlich ist die Beratung für die Materialisierung. Im hauseigenen Badatelier werden die verschiedenen Materialien für Wände und Böden sowie die Beleuchtung zusammen gestellt.

**Schwizer's Badarchitekten:**  
v.l.n.r. Andreas Schlumpf, Marcell Schnell, Bernhard Wyss, Innenarchitektin Selina Beeli, Luigi Vittorini und Andreas Schmid



*Nebst einem 24h Notfall-Dienst bietet Schweizer in allen Bereichen auch professionelle Service- und Wartungs-Dienstleistungen an. Mehr als einfach nur Haustechnik.*







***BadeWelten sei Dank!***

***Getreu der Philosophie von BadeWelten entstand 2014 bei Schwizer Haustechnik AG auch KlimaWelten.***

KlimaWelten, «Die Gebäudetechniker»; so lautet der Slogan auf dem Marken-Logo. KlimaWelten verspricht Dienstleistungen rund um Heizungs- und Lüftungsinstallationen. Auch in diesem Bereich bietet Schwizer Haustechnik Generalunternehmer-Leistungen an. «Einer für alles – alles von Schwizer» Im Zuge der vom Bund definierten Energiestrategie legt Schwizer mit KlimaWelten den Fokus auf individuelle Beratung von Architekten und Bauherren. Die Möglichkeiten der Energiebewirtschaftung unter Berücksichtigung der aktuellen Förderprogramme von Bund und Kanton sind gross. Diese heisst es gegenüber zu stellen und gemäss vorgegebenen Kriterien der Bauherrschaft auszuwerten. Also erst die Evaluation, dann die Planung und anschliessend die Ausführung.



***Wir machen Menschen glücklich und zufrieden!***

Markus Beeli, eidg. dipl. Sanitärinstallateur und passionierter Gebäudetechnik-Unternehmer. Mein Job verstehe ich darin Mitarbeiter und Kunden glücklich und zufrieden zu machen. Dieser Anspruch ist hoch aber erfüllt mich immer wieder mit tollen Kundenrückmeldungen und der Aufrechterhaltung einer stimmigen Firmenkultur.



Mit Freude und Elan gerne im Einsatz - Die Crew der **Schwizer Haustechnik**  
Gossau / Herisau / St.Gallen  
[www.schwizer-haustechnik.ch](http://www.schwizer-haustechnik.ch)





Optischer Akzent mit mehr Platz

## *Einst Terrasse, jetzt Wohnwintergarten*

**Eine Terrasse in einen Wintergarten zu verwandeln, das stellt man sich leichter vor, als es tatsächlich ist. Welche Nutzung ist vorgesehen, wie soll er aussehen und wie komfortabel muss er sein? Architekt Christoph Meier von der Frauenfelder Firma Meier Architektur, der sich auf Sanierungen und Umbauten spezialisiert hat, gibt einen Überblick.**



Christoph Meier

Beheizte Wintergärten zählen zur Bruttogeschossfläche eines Gebäudes. Daher muss vor dem Bau zunächst die Ausnutzungsziffer des Grundstücks berechnet werden. So findet man heraus, ob für den angestrebten Wintergarten ausreichend Fläche vorhanden ist. Ist das der Fall, kann die Baueingabe eingereicht werden.

«Mit einem Wintergarten setzt man optische Akzente. Daher sollte man überlegen, ob ein eher filigraner oder ein mehr plastisch wirkender Wintergarten infrage kommt», gibt Christoph Meier zu bedenken. Darf er sich vom vorhandenen Fassadenbild abheben oder will man ihn in die Fassade integrieren? Im nächsten Schritt stehe die Entscheidung an, ob man einem Fertigprodukt oder einer auf das jeweilige Gebäude massgeschneiderten Lösung den Vorrang einräumen möchte.

### ***Dreifach-Isolierung bei verglasten Bauteilen***

Wer einen beheizten Wintergarten wünscht, muss die kantonalen Energievorschriften einhalten. Dort sind Wärmedämmwerte für Dach, Wand, Boden und Fenster festgeschrieben. «Bei verglasten Bauteilen empfiehlt sich auf jeden Fall eine Dreifachverglasung. Denn sie gewährleistet in der kälteren Jahreszeit im Inneren eine höhere Oberflächentemperatur. Im Sommer hingegen bleibt die Hitze damit eher draussen», fährt Meier fort. Zudem kann man so vermeiden, dass sich im Winter auf den Innenseiten der Gläser Kondensat bildet, da sich bei einer erhöhten Luftfeuchtigkeit kalte Oberflächen beschlagen.

Durch den sogenannten Treibhauseffekt heizen sich Wintergärten mit verglasten Oberflächen übermässig auf, deshalb ist ein effizienter Sonnenschutz unumgänglich. Nur so kann der Raum auch im Sommer genutzt werden.

**Bei verglasten Bauteilen empfiehlt sich auf jeden Fall eine Dreifachverglasung.**



Der oftmals aus Beton bestehende Sockel rund um den Wintergarten muss lückenlos gedämmt werden.



### **Wärmequellen im Boden oder in der Wand**

Wintergärten, deren Oberflächen ausschliesslich aus verglasten Teilen bestehen, schützen zwar vor der Witterung und sichern dank der direkten Sonneneinstrahlung Energiegewinne. An einem solchen Ort fühlt man sich Meier zufolge aber erst rundum wohl, wenn auch aus natürlichem Material bestehende Wände mit Speicherwirkung eingebaut werden. Dafür empfehlen sich natürliche und gesundheitsfördernde Materialien wie Massivholz, Natursteine, Stampflehm, Kalksand- oder Backsteine, die mineralisch verputzt werden.

*«Durch den Treibhauseffekt heizen sich Wintergärten mit verglasten Oberflächen übermässig auf, deshalb ist ein effizienter Sonnenschutz unumgänglich.»*

Für den Bodenaufbau eignet sich eine Betonplatte als feste Unterlage am besten. Sie wird mit einer Feuchtigkeitssperre abgedichtet und gemäss den Energievorschriften wärmegeklämt. Darüber bringt man einen Zementestrich mit eingelegter Bodenheizung ein. Die Trocknungszeit des Unterlagsbodens lässt sich verkürzen, indem man auf Bodenaufbauten im Trockenbausystem zurückgreift. Statt oder zusätzlich zur Bodenheizung kann man die Heizrohre auch in der Wand einbauen und so eine angenehme Strahlungswärme erzielen.

Über die Art des Fussbodenbelags entscheidet der Bauherr selbst. Natürliche und hochwertige Materialien, die farblich aufeinander abgestimmt sind, sichern Meier zufolge ein angenehmes und gesundes Klima. Ausserdem verhelfen sie dem Wintergarten zu einem natürlichen Erscheinungsbild.

### **Dämmung ist entscheidend**

Der oftmals aus Beton bestehende Sockel rund um den Wintergarten muss mit einem lückenlosen Dämmperimeter ausgestattet werden. So lassen sich Wärmebrücken – das sind Bauteilbereiche, die kälter sind als die übrigen Flächen, da dort die Wärme schneller nach aussen abfliesst als durch angrenzende Bereiche – und damit Kondensat- und Schimmelbildung vermeiden. Natürlich ist auch auf eine sichere Abdichtung gegen Feuchtigkeit und Wasser von aussen zu achten, da damit ebenfalls Schäden vermieden werden können.







*«Immerhin wollen die Besitzer selbst entscheiden, wie der Garten ausgestattet werden soll.»*



So bequem wie möglich

## *Der pflegeleichte Showgarten als Erweiterung des Wohnzimmers*

Oftmals aus Zeitmangel kommen Berufstätige nicht mehr dazu, im Garten Hand anzulegen. Bei vielen Gärten ist das auch gar nicht mehr nötig, da sie die Rolle als Anbauflächen für Nahrungsmittel eingebüsst haben. Heute dienen sie mit ihren dekorativen Elementen der Erholung.



Stefan Ludin

«Härte deine Hände ab bei der Gartenarbeit, scheu dich nicht, den Ackerboden zu berühren, zier dich nicht, den Mist körbewise auf der hungrigen Erde zu verteilen!» – Diese Aufforderung findet man im «Buch über die Kulturen der Gärten», das der Reichenauer Benediktinermönch Walahfrid Strabo im 9. Jahrhundert verfasst hatte.

Heute würde sein eindringlicher Appell in Gartenbesitzerkreisen wohl eher auf taube Ohren stossen. «Gartenbesitzer mögen pflegeleichte und klar strukturierte Flächen, wobei für den Rasen nicht selten Mähroboter eingesetzt werden», sagt Stefan Ludin, Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens meintopf.ch, Massanfertigungen für Garten, Terrasse, Küche und Bad in Baar.

### ***Pflanzenexperten für die Pflanzenpflege***

Da heutzutage alles so bequem wie möglich sein soll, wird auch die Aufgabe der Pflanzenpflege, in der Regel im Frühjahr und Herbst, vorzugsweise professionellen Gartenexperten anvertraut. Dabei geht es vorrangig um den richtigen Schnitt, aber auch um das zentrale Anliegen, wie Pflanze richtig ernährt und gedüngt werden müssen. Das bedeutet indessen nicht, dass der Garten als Last empfunden wird. «Viele Berufstätige werden von ihrer Arbeit so stark vereinnahmt, dass sie sich an den Wochenenden nur noch entspannen wollen, für das Gärtnern wird dann einfach die Zeit knapp», glaubt Stefan Ludin. Immerhin wollen die Besitzer selbst entscheiden, wie der Garten ausgestattet werden soll.

Auf das Thema Gartengefässe angesprochen, beobachtet Ludin derzeit eine Trendwende: «Kleine Behälter sind nicht mehr gefragt, sondern eher lange, tiefe und filigrane Gefässe; wuchtige Formen kommen nicht mehr an.» Gerne zieht man dort etwa Küchenkräuter wie Schnittlauch, Thymian oder Petersilie und setzt die Behälter auf einen Wagen mit Rollen. Als dekorative Elemente stehen Baumschalen, die punktuell als Blickfang eingesetzt werden, hoch im Kurs. Meist wird eine ovale Form gewählt, als Baumart erfreut sich Ahorn grosser Beliebtheit.

### ***Corten als geeigneter Stahl auch für den Garten***

Heute bevorzugen Gartenbesitzer randlose Schalen mit einer wackelfesten Dreipunktauflage am Boden. Sie erleichtern das Auswechseln der Bäume. Nicht selten greift man auf Aluminiumschalen zurück. Noch häufiger bestehen diese Gefässe heute jedoch aus dem besonders widerstandsfähigen Corten-Stahl, der auch auf dem Bau eingesetzt wird. Die blaugrauen Oberflächen dieses Metalls setzen im Freien zunächst etwas Rost an. Wenn nach einigen Wochen eine Sperrschicht sichtbar wird, ist der Korrosionsvorgang zu Ende. Auch bei dekorativen Elementen fällt die Wahl meist auf Corten.

Der Baustoff bewährt sich vor allem beim Brunnenbau, da sich Corten im Gegensatz zu Chromstahl oder Aluminium durch eine nur sehr geringe Algenbildung auszeichnet. Kaum ein Werkstoff lässt sich im Garten so vielfältig anwenden wie das wetterfeste und pflegeleichte Corten. Auch



TIUM-Töpfe werden in Handarbeit in einer speziellen Verfahrenstechnik gefertigt.

Trennwände und Einfassungen für Hochbeete bestehen häufig aus diesem Material.

**Bewässerungsanlage für den Rasen oder Kunstrasen**  
«Pflegeleicht» lautet gegenwärtig auch das Stichwort zum Thema Rasen. Hält man sich einen echten Rasen, «dann sind automatische Bewässerungssysteme beliebt», berichtet Stefan Ludin. Oder man entscheidet sich für einen Kunstrasen. Der sieht immer gleich aus, und auch bei Regenwetter holt man sich dort keine schmutzigen Schuhe.

Für Aussenflächen, wo man sich öfter aufhält, empfehlen sich Platten aus Feinsteinzeug, das ähnlich aussieht wie Granit, aber nicht ganz billig ist. Es handelt sich um keramische Fliesen, die nur in geringem Umfang Wasser aufnehmen und leicht zu reinigen sind. Die traditionellen Keramikplatten im Aussenbereich haben Ludins Worten zufolge ausgedient.

### **Mobile Feuerstellen und LED-Lampen**

Nun gibt es tatsächlich hierzulande auch noch Gärten, in denen Obst und Gemüse angebaut werden. Tendenziell werde dieser Gartenteil, so Stefan Ludin, zunehmend in die hinterste Ecke verbannt. Auf diese Weise übernehme der einst im Mittelpunkt stehende Anbau von Nahrungsmitteln eine Randrolle, «Obstbäume und Gemüsefelder werden mehr und mehr als Zierrat eingestuft.»

In vielen Fällen ist der traditionelle Garten in einen Showgarten verwandelt worden. «Und dieser dient bei schönem Wetter als Erweiterung des Wohnzimmers», fügt Ludin hinzu. Dabei dürfen Feuerstellen nicht fehlen. Oftmals ebenfalls aus Corten gefertigt und versehen mit Aschenfach und Luftöffnungen, die dem Gerät gleichzeitig zu dekorativen Elementen verhelfen, müssen sie für allfällige Standortwechsel mobil sein. Manche haben zudem eine Wok-Funktion, erhältlich sind sie in Rundform oder viereckig. Damit diese Orte des geselligen Beisammenseins abends im richtigen Licht erstrahlen, stattet man sie Ludins Worten zufolge heute vorzugsweise mit LED-Lampen aus.

### **Neuartige Hightech-Grossgefässe für den Garten**

Aus Kunstharz gefertigt und mit Echtstein ummantelt, ist TIUM™ eine neue Hightech-Grossgefässlinie. Alle Töpfe werden in Handarbeit in einer eigens für das Produkt entwickelten Verfahrenstechnik gefertigt. Durch ein Hohlkammersystem wird eine Leichtigkeit erzielt, die es ermöglicht, der zulässigen Traglast von Terrassen gerecht zu werden. Dank der Verbindung von Hightech-Materialien mit Naturstein und einer Doppelwand sind die Gebinde langlebig und bieten den Pflanzen einen optimalen Schutz vor Frost und Witterung. Die organischen Formen verbinden sich mit dem natürlichen Wachstum der Gehölze und schaffen somit Lebensraum für Solitärpflanzen oder Bonsais. TIUM™ Gefässe sind Unikate, kleine Abweichungen in Farbton und Oberfläche sind durch die Verwendung natürlicher Materialien und die manuelle Fertigung möglich. Der Werkstoff ist von der eidgenössischen Prüfanstalt EMPA als absolut frostresistent ausgewiesen worden. [www.tium.ch](http://www.tium.ch)

Anzeige



[info@koehn-gartenbau.ch](mailto:info@koehn-gartenbau.ch) \* [www.koehn-gartenbau.ch](http://www.koehn-gartenbau.ch) \* Tel. 079 209 47 54



BB-Gebäudereinigung AG [www.bb-blitzblank.ch](http://www.bb-blitzblank.ch)

Ihr Fachgeschäft für sämtliche Reinigungen  
**BLITZ-BLANK**

24 Std. Service • Gebäudereinigung • Abonnemente • Umzugsreinigung • Räumungen • Hauswartungen • Gartenpflege

St.Gallen - 071 245 50 55

• Rorschach - 071 855 80 90

• Diepoldsau - 071 733 13 59



Photovoltaik-Anlage ab

**270 CHF**  
pro Monat\*

Produzieren Sie Solarstrom auf Ihrem Dach – Ihr Beitrag für eine nachhaltige Energiezukunft.

Säntis Energie plant, finanziert, baut und betreibt für Sie eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Photovoltaik-Anlage, wahlweise auch mit Batteriespeicher.

Mit dem Contracting-Sorglospaket erhalten Sie alles aus einer Hand zum monatlichen Fixpreis, ohne Risiko.

Wir beraten Sie zur Eigenverbrauchsoptimierung und beantragen für Sie die Förderbeiträge.

\* 5 kWp-Anlage ohne Batterie, 5-Jahresvertrag, zzgl. MwSt.

Telefon 0800 071 081  
[energie@saentisenergie.ch](mailto:energie@saentisenergie.ch)  
[www.saentisenergie.ch](http://www.saentisenergie.ch)





# WÄHLERISCH SEIN UND DAS LEBEN GENIESSEN.

Wo Sie Schönheit finden, finden Sie auch Ruhe und Gelassenheit. Inmitten der Alltagshektik soll es sich lohnen, sich zurückzuziehen und ein bisschen Zeit zu verschwenden. Vor der Arbeit den Sonnenaufgang geniessen. Über Mittag ein Nickerchen unter dem Lieblingsbaum machen oder abends mit Freunden über das Leben philosophieren.

Unsere Kollektionen tragen das Einzigartige in sich. Es macht uns stolz, Selected Premium Partner von Spitzenmarken wie B&B Italia, Dedon, Tribu, Roda oder Kettal zu sein. Die aussergewöhnliche Handwerkskunst dieser Manufakturen ist schlicht und einfach nicht kopierbar. So wie unsere Outdoor-Beratung. Der nächste Sommer kommt bestimmt. Gönnen Sie sich ein gutes Leben. Sie haben es verdient.



SELECTED  
PREMIUM  
PARTNER



# GAMMA

PERSÖNLICHER WOHNEN

EINRICHTUNGSHAUS GAMMA AG  
ST.GALLERSTR. 45 | CH-9500 WIL | TEL. 071 914 88 88  
INFO@GAMMA.CH | WWW.GAMMA.CH